

Pressemitteilung 2014/01 vom 05.05.2014

Dicht säen – Den Wald nach München holen

proHolz-Pavillon bringt während der 6. Architekturwoche den Wald in die Stadt

Freising – Während der 6. Architekturwoche (A6) in München vom 16. bis 24. Mai 2014 steht der proHolz-Pavillon zwischen dem Sendlinger Tor und dem Herzog-Wilhelm-Park und holt den Wald in die Innenstadt. Der Wald wird erzeugt durch wenige Bäume in einem komplett verspiegelten Holzsaal. Mit dem proHolz-Pavillon greifen das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und proHolz Bayern das Motto der A6 „dicht säen“ auf und informieren über die Chancen, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung für unsere Gesellschaft und unsere Städte bietet. Der Pavillon ist täglich von 11:00 bis 20:00 Uhr frei zugänglich. Experten der Branche stehen für Gespräche zur Verfügung.

Zusammen mit dem kommunikativen Zentrum der A6, einem Steg aus entasteten Baumstämmen mit einem roten Dach, und dem proHolz-Pavillon mit seinem Spiegelwald entsteht, wie bei jeglichem Bauen mit Holz in der Stadt, ein zweiter, urbaner Wald. Dieser vereint Natur, moderne Technik und Klimaschutz. Klimaschutz insofern, dass das für die beiden Bauwerke eingesetzte Holz, beim A6 Steg rund 45 Kubikmeter Holz, entsprechend viele Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid im Wald eingefangen hat und es als gespeicherten Kohlenstoff im Holz an den Ort der A6 in München bringt. Die beiden Bauwerke stehen aber auch symbolhaft für die Kreislaufwirtschaft der Forst- und Holzwirtschaft: der proHolz-Pavillon mit seinem Spiegelwald für die Forstwirtschaft (Holzerzeugung) und der A6 Steg für die Holzwirtschaft (Holzverwendung).

proHolz Pavillon: „auf säen folgt ernten“ = bewirtschaften

Im proHolz-Pavillon treffen Holzerzeugung und Holzverwendung aufeinander und spiegeln den Gedanken der Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „dicht säen“ richtet sich das Aktionsbündnis proHolz Bayern zusammen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gezielt mit dem Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung während der 6. Architekturwoche an die Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt steht der nachwachsende Rohstoff Holz und der Zusammenhang zwischen Waldpflege, Holzverwendung und der heimischen Wirtschaftskraft. Denn auf säen folgt bekanntlich ernten und damit geht es um bewirtschaften. „Wenn wir das

Holz aus dem Wald nutzen, bleibt der Wald lebendig, vielfältig und gepflegt. Denn nur was geerntet und genutzt wird, kann auch wieder nachwachsen. Das ist ein ganz natürlicher Vorgang. Und durch die Bäume wird wieder CO₂ gespeichert, das dann z.B. in einem Holzbauwerk oder Möbelstück über Jahrzehnte gespeichert bleibt“, erklärt Alexander Kirst, Vorsitzender von proHolz Bayern.

Holz hat Zukunft – neues Leben im urbanen Raum

Holz spielt aber auch bei der notwendigen Verdichtung in Metropolregionen wie München eine zentrale Rolle. Holz ist bei Anbauten, Baulückenschließungen, Modernisierungen und Aufstockungen der ideale Werk- und Baustoff. Vor allem in Städten, wo oft wenig Baufläche zur Verfügung steht, werden Bestandsgebäude immer öfter aufgestockt. Auf diesem Gebiet der mehrgeschossigen Nachverdichtung setzen sich Holzbauprojekte immer mehr durch, da die leichten Konstruktionen nicht nur elegant aussehen, sondern auch die vorhandene Bausubstanz am wenigsten belasten. Die Vorteile des vorgefertigten Holzbaus können auch für die energetische Sanierung und Modernisierung von Fassaden genutzt werden. Detailgenaue Planung und Bauabläufe verkürzen die Bauzeit vor Ort, reduzieren Platzaufwand und Störungen im Umfeld des Bauwerks sowie Baukosten. Darüber hinaus wird die Gebäudehülle gestalterisch aufgewertet.

Zur Veröffentlichung freigegeben (Fließtext: 3.622 Zeichen)

Über den A6 Steg

Wie das räumliche „Münchner Herz“ der A6 aussehen wird, wurde in einem Studentenwettbewerb unter Leitung von Prof. Florian Nagler (TUM) am 4.02.2014 entschieden. Der Entwurf „Begegnung unter rotem Dach“, eine offene Säulenhalle aus Baumstämmen, von Stefan Imhof und Rolf-Stefan Enzel gewann den ersten Preis. Dieser A6 Steg wurde am Lehrstuhl Prof. Nagler weiterentwickelt und mit vielfältiger Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes sowie proHolz Bayern finanziert.

Das Bauwerk demonstriert die schlichte Schönheit und Funktionalität von Holz und Holzbaustoffen: Die als schlanke Rundstützen dienenden Stämme sind entastet, aber nicht weiterbearbeitet. Das für die Rahmenhölzer verwendete Buchen-Furnierschichtholz ist ein ganz neues innovatives Produkt, das auf der bewährten Technologie des Furnierschichtholzes aus Nadelholz aufbaut. Warum also jetzt Buche? Die Buche ist in Deutschland die wichtigste Laubbaumart beim Waldumbau von nadelholzdominierten Beständen zu naturnahen Mischwäldern und wird daher zukünftig in großen Mengen zur hochwertigen Nutzung als Baustoff zur Verfügung stehen. Weiterhin ermöglicht die hohe Festigkeit des Buchenholzes, in Produkten wie Brettschichtholz oder Furnierschichtholz, äußerst schlanke Konstruktionen mit ansprechender, schlichter Optik. Die beim Dach eingesetzten Holz-Schaltafeln stellen nicht zuletzt ein weiteres optisch attraktives, flächig tragendes Bauprodukt dar.

Technische Daten

Grundmaß: 8 x 83 m, Höhe: 4 m, Achsmaß: 3,85 x 3,50 m

Über den proHolz-Pavillon

Der proHolz-Pavillon ist mehr als ein Informationspavillon über Forst und Holz. Von außen besticht er durch eine schlichte Außenverkleidung: helle Lamellen auf dunklem Grund schirmen den Innenraum gegen den Lärm der Stadt ab. Drinnen findet man die Gerüche und die Stille des Waldes. Man steht buchstäblich im Wald. Der Pavillon ist damit ein idealer Ort, um dem Trubel der Stadt zu entfliehen und einzutauchen in die Atmosphäre des Waldes. Der Spiegelwald bietet Ruhe und Platz zum Atmen.

Der proHolz-Pavillon wurde in interdisziplinären Teams aus Bauingenieur- und Architekturstudenten im Sommersemester 2012 an der Technischen Universität München unter der Leitung von Prof. Florian Nagler und Prof. Stefan Winter entworfen. Umgesetzt wurde das Projekt von Zimmererlehrlingen der Berufsschule I Traunstein mit Unterstützung der Zimmerer-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land. Offiziell eingeweiht wurde er 2012 auf dem Zentralen Landwirtschaftsfest in München.

Technische Daten

Abmessungen: Länge 14,20 m, Breite 4,95 m, Höhe 4,00 m
Gewicht: 14.000 kg

Über proHolz Bayern

Führende Verbände der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern haben sich im Juli 2011 mit den Bayerischen Staatsforsten unter dem Dach der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den regionalen Netzwerken Forst und Holz werden flächendeckend in Bayern gezielte Akzente zur sachlich fundierten Imageprofilierung gesetzt. Hinter dem Claim „Wir wirtschaften mit der Natur“ steht das Verständnis einer beweisbaren naturverträglichen Kreislaufwirtschaft.

Pressekontakt

Dr. Ines Heinrich
proHolz Bayern
an der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel.: 08161/712582
E-Mail: heinrich@proholz-bayern.de